



U23-Europameisterschaft

Vom 22. bis 24. November 2019 in Enschede

Während die PDC-Tour in England immer noch großes Potenzial für Dominik hatte, lief es bezüglich der U23 Europameisterschaft wesentlich besser. Die Ausgangsbasis war nicht ideal, denn Dominik erlitt wenige Tage vor dem Qualifying einen Bänderriss im Knöchel – beim Judo! In jeder anderen Sportart hätte das das Aus bedeutet, beim Dart kam er mit einem blauen Auge davon. Hier musste er „nur“ an der Oche stehen. Mit absolutem Siegeswillen setzte er sich gegen alle Deutschen durch und gewann die Quali. Und damit war klar, dass er bei der U23-Europameisterschaft dabei ist.

Am Freitag hatte Dominik bereits die nächste Runde erreicht, Samstag ging es dann weiter und er schaffte es bis ins Viertelfinale am Sonntag. Als ob das noch nicht genug stressig wäre, fuhr er am Samstag-Abend von Enschede nach Hause, um noch Ligaspiele zu spielen, da Spieler fehlten! Komplett irre!

Sonntag ging es dann rund. Am Vormittag spielte er das Finale im Mixed, das er mit seiner Partnerin gewann! Er war Europameister im Darts im Mixed! Ich war so stolz auf ihn und freute mich! Unsere Zusammenarbeit trug Früchte. Am frühen Nachmittag dann das Viertelfinale, das Dominik wieder gewann. Nun stand er im Halbfinale! Er war in Europa unter den besten vier! Welch ein Erfolg!

Um 19 Uhr ging das Halbfinale los. BossHoss brannte schon songmäßig ein Feuerwerk ab, die Halle war mit 3000 Zuschauern ausverkauft. Eine Stimmung wie im Ally Pally. Im Walk on wurde er von seinem Song „Angels“ von Robbie Williams begleitet. Sein Gegner Leighton Bennett ist zwar erst 13, spielte aber schon seit 10 Jahren Darts, Dominik ist 22 und spielt seit 3 Jahren. Bennett spielte gut, aber Dominik war besser und putzte ihn mit 8:3 von der Bühne. Der Bengel war so sauer, dass er nicht mal seinem Gegner oder den Offiziellen die Hand gab! Ein No go! Was für ein schlechter Verlierer!

Und Dominik stand im Finale der Europameisterschaft! Das allein war schon ein riesengroßer Erfolg. Dominik hatte den Wurf aufs Bulls Eye gewonnen und begann das erste Leg – leider nicht sehr erfolgreich. Sein Gegner, der Niederländer van Tergouw, breakte ihn sofort, brachte sein eigenes Leg durch und breakte ihn wieder. Nach nur wenigen Minuten stand es schon 0:3 für Dominik. Wieder brachte der Niederländer sein Leg durch, und statt dass Dominik sein erstes Leg schaffte, wurde er wieder gebreakt. Mit 0:5 ging es in die Pause. Noch cool auf der Bühne, zertrat er im Backstage-Bereich eine Holzkiste vor lauter Wut. Die Pause schien ihm jedoch gut getan zu haben. Er holte sich das erste Break und brachte sein erstes eigenes Spiel durch. Es stand 2:5. Und dann begann er die Aufholjagd, die spannender nicht hätte werden können. Van Tergouw schaffte noch ein Leg, dann holte sich Dominik zwei, und es stand 4:6. Sein Gegner machte ein paar kleine Psychospielchen, in dem er drängelte, doch Dominik blieb cool, was bemerkenswert war, bei der Hitze auf der Bühne.

Es wurde den ganzen Tag gespielt; durch die Scheinwerfer wurden 58,7 Grad auf der Bühne gemessen. Nach der Pause stand es 5:6 für Dominik, dann holte sich der Niederländer sein eigenes Spiel. 5:7. So ging es weiter bis zum 7:8. Dann breakte Dominik das Spiel seines Gegners und sorgte das erste Mal für den Ausgleich. Postwendend erfolgte das Rebreak. Van Tergouw musste nur noch sein Spiel durchbringen, und der Doppel-Weltmeister wäre Europameister. Doch Dominik schaffte ein High-Finish und checkte 121 über T20, T11 und D14. Schon als der erste Dart in der T20 steckte, drehte sich van Tergouw lachend um und schenkte beiden kopfschüttelnd nochmal Wasser ein. Beide stießen an, dann ging das Entscheidungsleg beim Stand von 9:9 los. Der Vorteil lag bei Dominik, denn er hatte Aufschlag. Er begann mit einer 96 – nicht schlecht, aber auch nicht herausragend. VT warf 100. Dominik warf 95, vT 91. So weit, so gut. Dann schaffte Dominik nur 60 Punkte, während vT mit 140 konterte. Das

war nicht prickelnd, aber Dominik hatte sich schnell wieder im Griff und warf ebenfalls 140, sein Gegner 96. Beide standen im Finish-Bereich, aber Dominik schaffte nur 78 und hatte 32 Rest. Sein Gegner machte sein Leg aber auch nicht zu und hatte noch 38 Rest. Dominiks 2. Dart steckte dann in der D16 – Sieg! 10:9!!

Obwohl er den Niederländer in eigenem Haus als totaler Außenseiter geschlagen hatte, wurde er von 3000 Zuschauern frenetisch gefeiert.

Im abschließenden Interview sagte er: „Die ganze Anspannung fällt jetzt von einem ab. Ich kann nicht beschreiben, wie ich mich fühle. Ich hab in diesem Spiel gefühlt drei Mal einen Herzinfarkt bekommen und bin am ganzen Körper am Zittern. Ich habe an diesem Wochenende über 30 Stunden Dart gespielt. Wenn ich wieder zu Hause bin, werde ich erstmal nicht mehr trainieren. Ich bin einfach froh, dass diese Saison jetzt vorbei ist.“ Auf die Frage, worauf er sich am meisten freut, antwortete er: „Genau in dieser Reihenfolge: Eine kalte Dusche, ein Bier, und morgen dann auf meine ganze Familie. Und jetzt gebt mir bitte den Pokal, ich fühle mich unter den Lampen hier wie ein gegrilltes Huhn.“

Dieses Spiel zeigte, wie wichtig es ist, sich niemals aufzugeben! Er hatte das Spiel nach einem 0:5 Rückstand gedreht, er galt als der klare Außenseiter, und obwohl er mit einem 88er Average einen schlechteren Average hatte als sein Gegner, konnte er den Doppel-Weltmeister schlagen. Diese Erfahrung und vor allem das Gefühl des Sieges werden ihn durch alle Jahre und durch alle Matches tragen, wenn es mal eng für ihn wird.

Auch dieses Jahr 2019 ging sehr erfolgreich zu Ende!